

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >

NEUSS.DE

Europawahl 2009 - Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

1. Systematik und Inhalt der repräsentativen Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist ein Erhebungsverfahren, das Wahlergebnisse nach Alter und Geschlecht zur Verfügung stellt. Hierzu wird in nahezu allen Städten in ausgewählten Stimmbezirken mit Stimmzetteln abgestimmt, die Kennbuchstaben für Altersgruppen und Geschlecht enthalten. Somit wird aus der gesamten Stimmabgabe eine Stichprobe gezogen, die repräsentativ für das Land Nordrhein-Westfalen ist.

Das Wahlstatistikgesetz für Bundestags- und Europawahlen erlaubt den statistischen Dienststellen der Städte, die für das Land repräsentativen Stimmbezirke vorab auszuwerten und als Summe der repräsentativen Stimmbezirke der Stadt zu veröffentlichen. Zusätzlich dürfen die Städte bei Bedarf weitere Stimmbezirke benennen, in denen repräsentativ abgestimmt werden kann. Dieses Verfahren wurde vor 25 Jahren zur Kreiswahl 1984 in Neuss erstmals durchgeführt

und ist seitdem bei fast jeder folgenden Wahl wiederholt worden.

In die folgende Analyse gingen die Ergebnisse von vier Neusser Stimmbezirken ein:

- 0131 Albert-Schweitzer-Schule Tulpenstraße, Reuschenberg
- 0201 Zweigstelle Sparkasse Römerplatz, Grimlinghausen
- 0231 Bezirksverwaltungsstelle Norf
- 0293 St.-Stephanus-Schule Stephanusstraße, Grefrath

Probleme des Datenschutzes entstehen bei der repräsentativen Wahlstatistik nicht, da die Ergebnisse aller vier Stimmbezirke nur als Summe veröffentlicht werden dürfen. Damit ist die Anonymität der Stimmabgabe voll gewährleistet.

2. Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Zur Berechnung dieser Daten wurden die Wählerverzeichnisse ausgewertet und die Wahlbeteiligung nach 5 Altersgruppen sowie nach Männern und Frauen differenziert ermittelt.

Die fünf Altersgruppen sind höchst unterschiedlich stark besetzt. Die meisten Wahlberechtigten gab es in der Gruppe der 60-Jährigen und Älteren (32,4 %), dicht gefolgt von den 45- unter 60-Jährigen (28,4 %). Generell sind die Altersgruppen umso geringer besetzt, je jünger sie sind. Den niedrigsten Anteil Wahlberechtigter hatte die Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen (8,0 %).

Da bei einer Auswertung der Stimmbezirke die Briefwählerstimmen nicht eingehen, diese jedoch erhebliche Auswirkungen haben können, wurden als Wähler hier sowohl die Urnenwähler als auch die Wahlberechtigten mit Wahlschein betrachtet,

unabhängig davon, ob diese von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch gemacht haben oder nicht. Dieses Verfahren ist zulässig, da bei den Wahlscheininhabern eine sehr hohe Wahlbeteiligung anzutreffen ist; bei der Europawahl 2009 betrug sie 93,5 %.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen gering war, mit zunehmendem Alter aber anstieg (vgl. Tabelle 1). Die niedrigste Wahlbeteiligung wies die Altersgruppe der 25- unter 35-Jährigen mit 28,6 % auf. Sogar in der jüngsten Altersgruppe der 18 bis unter 25-Jährigen nahmen mit 30,9 % mehr Wahlberechtigte an der Wahl teil. Lediglich bei den 60-Jährigen und Älteren stieg die Wahlbeteiligung auf knapp über 50 %.



Bei der Aufgliederung nach Geschlechtern ergeben sich in den einzelnen Altersgruppen z. T. deutliche Unterschiede zwischen der Wahlbeteiligung der Männer und der Frauen. Nur 28,6 % der 18- unter 25 Jahre alten wahlberechtigten Frauen gingen zur Wahl, aber 33,3 % der Männer dieser Altersgruppe. In den Altersgruppen der 25- unter 35-Jährigen und der 45- unter 60-

Jährigen lag die Wahlbeteiligung bei den Frauen höher als bei den Männern. Bei den 35- unter 45-Jährigen sind mehr Männer als Frauen zur Wahl gegangen. Bei den 60-Jährigen und Älteren gingen 53,2 % der Männer, aber nur 47,8 % der Frauen zur Wahl. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei den Männern mit 42,1 % etwas höher als bei den Frauen (40,7 %).

Tabelle 1:

Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Europawahl 2009 -

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht
Angaben in v. H. der Wahlberechtigten

| Geschlecht | Alter in Jahren etwa | Wahlberechtigte | | | Wähler Urnenwähler + Wahlberechtigte mit Wahlschein | Nichtwähler |
|-------------------------|----------------------|-----------------|-----------------------------------|------|--|-------------|
| | | Insgesamt | davon ohne mit Wahlschein | | | |
| Männer | 18 bis unter 25 | 100,0 | 96,6 | 3,4 | 33,3 | 66,7 |
| | 25 bis unter 35 | 100,0 | 96,2 | 3,8 | 25,8 | 74,2 |
| | 35 bis unter 45 | 100,0 | 94,4 | 5,6 | 41,1 | 58,9 |
| | 45 bis unter 60 | 100,0 | 94,4 | 5,6 | 39,4 | 60,6 |
| | 60 und älter | 100,0 | 85,9 | 14,1 | 53,2 | 46,8 |
| | insgesamt | 100,0 | 92,1 | 7,9 | 42,1 | 57,9 |
| Frauen | 18 bis unter 25 | 100,0 | 96,0 | 4,0 | 28,6 | 71,4 |
| | 25 bis unter 35 | 100,0 | 94,4 | 5,6 | 30,9 | 69,1 |
| | 35 bis unter 45 | 100,0 | 94,5 | 5,5 | 37,5 | 62,5 |
| | 45 bis unter 60 | 100,0 | 91,7 | 8,3 | 41,5 | 58,5 |
| | 60 und älter | 100,0 | 86,1 | 13,9 | 47,8 | 52,2 |
| | insgesamt | 100,0 | 91,0 | 9,0 | 40,7 | 59,3 |
| Männer und Frauen | 18 bis unter 25 | 100,0 | 96,3 | 3,7 | 30,9 | 69,1 |
| | 25 bis unter 35 | 100,0 | 95,2 | 4,8 | 28,6 | 71,4 |
| | 35 bis unter 45 | 100,0 | 94,4 | 5,6 | 39,3 | 60,7 |
| | 45 bis unter 60 | 100,0 | 93,0 | 7,0 | 40,4 | 59,6 |
| | 60 und älter | 100,0 | 86,0 | 14,0 | 50,3 | 49,7 |
| | insgesamt | 100,0 | 91,5 | 8,5 | 41,4 | 58,6 |

Die wenigsten Briefwähler (Wahlberechtigte mit Wahlschein) gab es in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen: nur 3,7 %. Die meisten Briefwähler gab es in der höchsten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren (14,0 %).

Im Vergleich zur Europawahl 2004 hat die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimmbezirken

insgesamt von 42,8 % auf 41,4 % abgenommen. Diese Entwicklung betraf zwar alle Altersgruppen. Allerdings hat insbesondere der Rückgang der Wahlbeteiligung bei den 25- unter 35-Jährigen um - 5,7 %-Punkte und bei den 35- unter 45-Jährigen um - 3,2 %-Punkte zu dem Rückgang beigetragen.

3. Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Bei der Europawahl konnte in Briefwahlbezirken nicht repräsentativ abgestimmt werden. Daher wurden in den vier repräsentativen Stimmbezir-

ken der Stadt Neuss nur 3,4 % aller Stimmen abgegeben. Trotz dieses kleinen Anteils zeigt der Vergleich in Tabelle 2, dass die repräsentative

Wahlstatistik das Gesamtergebnis der Urnenwahlbezirke recht gut widerspiegelt.

Wie auch schon bei den vorherigen Wahlen waren auch bei der Europawahl 2009 deutliche Unterschiede im Abstimmverhalten von Männern und Frauen festzustellen. Während 45,1 % der Frauen CDU gewählt haben, waren es bei den Männern 38,0 %. Umgekehrt wurde die SPD häufiger von Männern (22,2 %) als von Frauen (20,7 %) gewählt. Bei der FDP dominierten die Männer (17,3 %, Frauen: 14,3 %). Die Grünen wurden häufiger von Frauen als von Männern gewählt (10,1 % Männer, 11,9 % Frauen) (s. auch Tabelle 3).

Untersucht man die Stimmabgabe nach den fünf vorgegebenen Altersgruppen, so zeigt sich, dass der Stimmenanteil der CDU tendenziell mit steigendem Alter zunimmt. Den niedrigsten CDU-Anteil hatte mit 22,1 % die Gruppe der 18- unter 25-Jährigen, den höchsten die der 60-Jährigen und Älteren (53,1 %). Nur in dieser Altersgruppe errang die CDU mehr als 50 % der Stimmen. Bei den 45- unter 60-Jährigen erlitt sie mit 34,8 % ei-

Tabelle 2:

Vergleich der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik mit dem Gesamtergebnis der Europawahl 2009 (ohne Briefwähler)

| | Repräsentative Wahlstatistik in % | Wahlergebnis Stadt Neuss in % | Unterschied in %-Punkten |
|----------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------------|
| CDU | 41,6 | 41,6 | + 0,0 |
| SPD | 21,4 | 20,4 | + 1,0 |
| FDP | 15,8 | 14,9 | + 0,9 |
| Grüne | 11,0 | 12,6 | - 1,6 |
| Sonstige | 10,2 | 10,5 | - 0,3 |

nen deutlichen Einbruch. Trotzdem lag die CDU in allen Altersgruppen deutlich vor der SPD. Bei den 60-Jährigen und Älteren betrug dieser Vorsprung sogar über 30 %-Punkte. Ihr bestes Wahlergebnis erzielte die SPD mit 24,3 % bei den 45- unter 60-Jährigen, ihr schlechtestes hatte sie in den Gruppen der 18- unter 25-Jährigen und der 25- unter 35-Jährigen mit jeweils 20,0 %.

Tabelle 3 :

Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Europawahl 2009 -

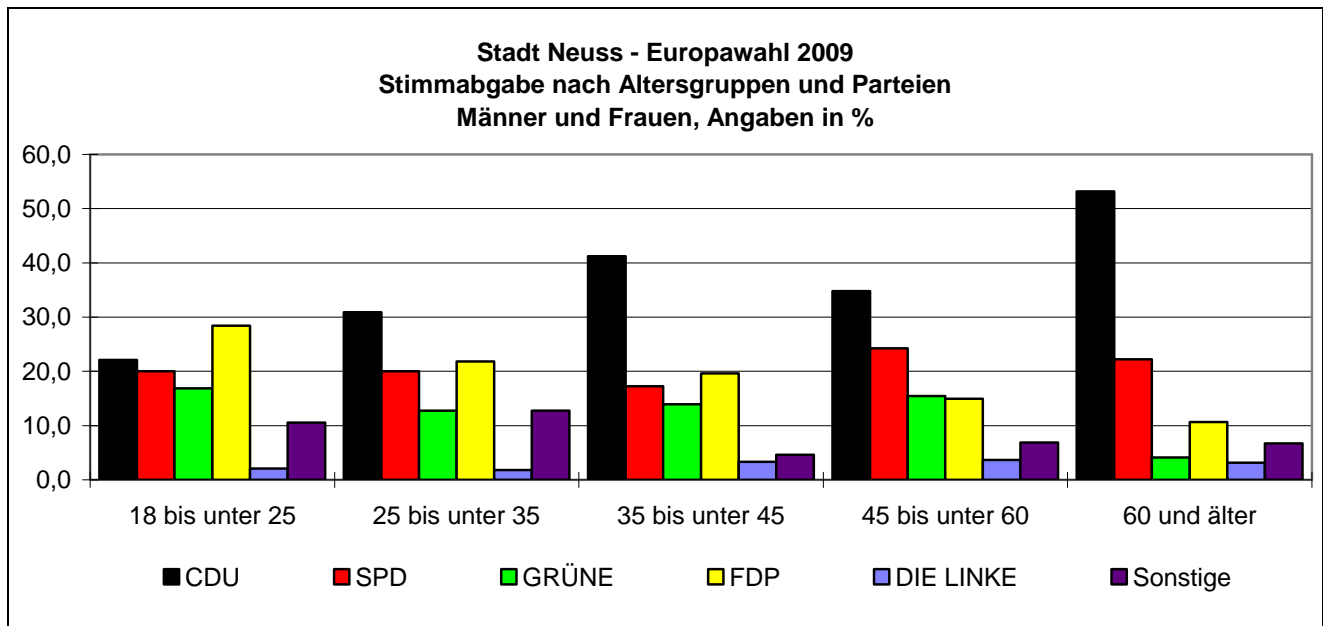
Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, ohne Briefwähler

| Geschlecht | Alter in Jahren etwa | Gültige Stimmen | | | | | | |
|-------------------|----------------------|-----------------|------|-------|------|-----------|----------|-----------|
| | | CDU | SPD | Grüne | FDP | DIE LINKE | Sonstige | insgesamt |
| Männer | 18 bis unter 25 | 25,0 | 17,3 | 17,3 | 28,8 | 1,9 | 9,6 | 100 |
| | 25 bis unter 35 | 19,1 | 17,0 | 14,9 | 25,5 | 0,0 | 23,4 | 100 |
| | 35 bis unter 45 | 39,9 | 19,6 | 10,8 | 20,9 | 6,3 | 2,5 | 100 |
| | 45 bis unter 60 | 32,2 | 26,3 | 14,6 | 15,6 | 4,4 | 6,8 | 100 |
| | 60 und älter | 47,8 | 22,5 | 3,6 | 12,6 | 5,1 | 8,3 | 100 |
| | insgesamt | 38,0 | 22,2 | 10,1 | 17,3 | 4,6 | 7,7 | 100 |
| Frauen | 18 bis unter 25 | 18,6 | 23,3 | 16,3 | 27,9 | 2,3 | 11,6 | 100 |
| | 25 bis unter 35 | 39,7 | 22,2 | 11,1 | 19,0 | 3,2 | 4,8 | 100 |
| | 35 bis unter 45 | 42,7 | 14,7 | 17,5 | 18,2 | 0,0 | 7,0 | 100 |
| | 45 bis unter 60 | 37,4 | 22,2 | 16,3 | 14,3 | 3,0 | 6,9 | 100 |
| | 60 und älter | 58,4 | 22,0 | 4,7 | 8,6 | 1,2 | 5,1 | 100 |
| | insgesamt | 45,1 | 20,7 | 11,9 | 14,3 | 1,7 | 6,4 | 100 |
| Männer und Frauen | 18 bis unter 25 | 22,1 | 20,0 | 16,8 | 28,4 | 2,1 | 10,5 | 100 |
| | 25 bis unter 35 | 30,9 | 20,0 | 12,7 | 21,8 | 1,8 | 12,7 | 100 |
| | 35 bis unter 45 | 41,2 | 17,3 | 14,0 | 19,6 | 3,3 | 4,7 | 100 |
| | 45 bis unter 60 | 34,8 | 24,3 | 15,4 | 15,0 | 3,7 | 6,9 | 100 |
| | 60 und älter | 53,1 | 22,2 | 4,1 | 10,6 | 3,1 | 6,7 | 100 |
| | insgesamt | 41,6 | 21,4 | 11,0 | 15,8 | 3,2 | 7,0 | 100 |

In der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen lag der CDU-Anteil bei den Männern mit 25,0 % höher als bei den Frauen (18,6 %). Aber in allen anderen Altersgruppen war der CDU-Anteil bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern. Ihr bestes Ergebnis hatte die CDU bei den 60-jährigen und älteren Frauen (58,4 %), ihr schlechtestes bei den 18- unter 25-jährigen Frauen (18,6 %).

Die SPD hatte in den Altersgruppen der 18- unter 25-Jährigen und der 25- unter 35-Jährigen bei den Frauen höhere Anteile als bei den Männern. In allen anderen Altersgruppen lagen die Männer vorn. Der höchste SPD-Anteil findet sich in der Altersgruppe der 45- unter 60-jährigen Männer (26,3 %), der niedrigste bei den 35- unter 45-jährigen Frauen (14,7 %).



Beim Wahlergebnis der Grünen fällt auf, dass in den Altersgruppen ab 35 Jahren die Anteile der Grünen bei den Frauen höher lagen als bei den Männern. In den jüngeren Altersgruppen dominierten die Männer. Ihre besten Wahlergebnisse erreichten die Grünen bei den 18- unter 25-jährigen Männern (17,3 %), ihr schlechtestes bei den 60-jährigen und älteren Männern (3,6 %). Generell erreichten die Grünen recht gleichmäßige Stimmenanteile zwischen 13 % und 17 % in den einzelnen Altersgruppen. Einen starken Einbruch erlebten sie jedoch in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren mit 4,1 %.

Betrachtet man Männer und Frauen zusammen, so erreichte die FDP ihre höchsten Anteile bei den 18- unter 25-Jährigen mit 28,4 %. In dieser Altersgruppe war die FDP die stärkste Partei. Ihren niedrigsten Wert mit 8,6 % erzielte sie bei den 60-jährigen und älteren Frauen; ihren höchsten Wert bei den 18- unter 25-jährigen Männern

(28,8 %). In allen Altersgruppen ist das FDP-Ergebnis bei den Männern höher als bei den Frauen. Außerdem nimmt das Wahlergebnis der FDP mit steigendem Alter ab.

DIE LINKE wurde eher von Männern als von Frauen gewählt. Ihren höchsten Anteil erreichte sie mit 6,3 % bei den 35- unter 45-jährigen Männern. Ihre Wählerschaft hat DIE LINKE hauptsächlich bei den Wählern ab 35 Jahren.

Bei der Europawahl 2009 stellte sich auch eine Vielzahl von kleineren Parteien zur Wahl. Sie wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst. Recht hohe Stimmenanteile von 10,5 % und 12,7 % errangen sie bei den 18- unter 25-Jährigen und den 25- unter 35-Jährigen. Bei den 25- unter 35-jährigen Männern waren die sonstigen Parteien mit 23,4 % die zweitstärkste Partei nach der FDP.

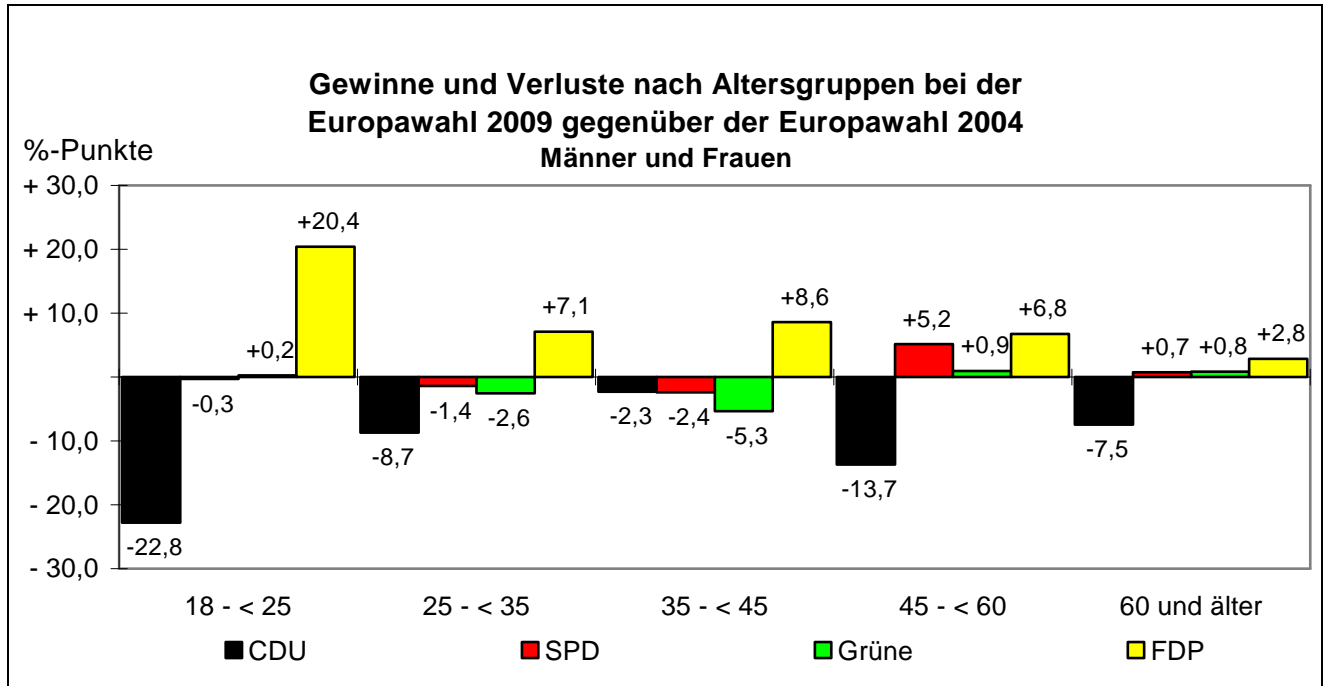
4. Vergleich der Europawahlen 2009 und 2004

Gegenüber der Europawahl 2009 verzeichnete die CDU in allen Altersgruppen Verluste. Über-

durchschnittlich hoch waren diese in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen (- 22,8 %-

Punkte) und der 45- unter 60-Jährigen (- 13,7 %-Punkte). Die SPD hatte in den jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahren leichte Verluste von bis zu - 2,4 %-Punkten. Bei den 45- unter 60-Jährigen erreichte sie aber Stimmengewinne in Höhe von + 5,2 %-Punkten. Auch bei den 60-Jährigen und Älteren gewann sie mit + 0,7 %-Punkten etwas hinzu. Gegenüber der Europa-

wahl 2004 hatten die Grünen geringe Gewinne bei den 18- unter 25-Jährigen (+ 0,2 %-Punkte), den 45- unter 60-Jährigen (+ 0,9 %-Punkte) und den 60-Jährigen und Älteren (+ 0,8 %-Punkte). Dies reichte aber nicht aus, um die Verluste bei den 25- unter 35-Jährigen (- 2,6 %-Punkte) und den 35- unter 45-Jährigen (- 5,3 %-Punkte) zu kompensieren.



Die FDP hatte in allen Altersgruppen deutliche Gewinne zu verzeichnen. Am höchsten waren diese bei den 18- unter 25-Jährigen (+ 20,4 %-

Punkte) und den 35- unter 45-Jährigen (+ 8,6 %-Punkte) sowie den 25- unter 35-Jährigen (+ 7,1 %-Punkte).

5. Langfristiger Vergleich der Stimmabgabe nach dem Alter

Seit der Kreistagswahl 1984 wird in Neuss die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht untersucht. In den Grafiken auf der nächsten Seite ist für jede Partei die Entwicklung in den fünf Altersgruppen ab 1984 dargestellt. Berücksichtigt werden muss, dass durch die Einbeziehung der Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik bei der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 ein methodischer Bruch in der Zeitreihe erfolgt ist, der sich aber nicht entscheidend ausgewirkt hat. Bei den Landtagswahlen und der Europawahl 2009 sind nach wie vor die Briefwähler nicht enthalten.

Anstieg übergeht und sich bei der Kreistagswahl 2004 und der Landtagswahl 2005 stabilisiert hat. Der Rückgang bei der Bundestagswahl 2005 wurde bei der Europawahl 2009 fortgesetzt. Stets hat bei allen Wahlen seit 1984 die CDU in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die höchsten Anteile erzielt.

Bei der CDU fällt der Rückgang bei der Landtagswahl 2000 und der Bundestagswahl 2002 auf, der mit der Europawahl 2004 wieder in einen

Nach der Landtagswahl 2000 hat sich die SPD bis zur Europawahl 2004 in allen Altersgruppen verschlechtert. Ab der Kreistagswahl 2004 konnte dieser Trend durchbrochen werden. Bei der Europawahl 2009 hat sich das SPD-Ergebnis aber wieder verschlechtert. Auffällig ist, dass die SPD die geringsten Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen aller hier betrachteten Parteien aufweist.

Im Gegensatz dazu fallen bei den GRÜNEN gerade die großen Unterschiede zwischen den Altersgruppen auf. Nach der Landtagswahl 1995 hatten sie bei den jüngeren Wählergruppen hohe Verluste, die bei der Kreistagswahl 1999 nur teilweise wettgemacht werden konnten. Mit der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 stiegen die Anteile der Grünen wieder an, um bei der Kreistagswahl 2004 und der Landtagswahl 2005 erneut deutlich abzunehmen. Der Aufwärtstrend bei der Bundestagswahl 2005 wurde bei der Europawahl 2009 fortgesetzt. Bei allen Wah-

len wurden in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die schlechtesten Ergebnisse erzielt.

Die Entwicklung der FDP ist gekennzeichnet durch eine Verbesserung des Wahlergebnisses in allen Altersgruppen seit der Kreistagswahl 1999. Nach der Bundestagswahl 2002 sinkt der FDP-Anteil. Bemerkenswert ist, dass die FDP zu den Bundestagswahlen stets die Stimmenanteile in allen Altersgruppen steigern konnte. Die Europawahl 2009 brachte noch einmal einen deutlichen Zugewinn in allen Altersgruppen.

